

Vorreiter-Kita Cantate Domino



Kinder der interreligiösen Kleingruppe beschäftigen sich mit der Schöpfungsgeschichte

Noch druckfrisch ist das Praxis-Handbuch „Religiöse Vielfalt in der Kita“ mit Empfehlungen, wie interreligiöse und interkulturelle Bildung in Kitas gelingen kann. Wir gratulieren dem Kindergarten der Evangelischen Gemeinde Cantate Domino, der bundesweit als eine von 17 „Vorreiter-Kitas“ ausgewählt wurde. Silke Feldberg-Akhand schildert in ihrem Beitrag wie die Familienkulturen und -religionen in den Alltag ihrer Kita einbezogen werden. Sie stellt ihre interreligiöse Kleingruppe vor und gibt konkrete Impulse für die Praxis.

Das Handbuch ist ein Ergebnis des von der Stiftung Ravensburger Verlag geförderten Forschungsprojekts: seit 2008 untersuchen die Tübinger Religionspädagogen Albert Biesinger, Friedrich Schweitzer und Anke Edelbrock den Stand der interreligiösen und interkulturellen Bildung in deutschen Kitas. Sie befragten Erzieherinnen, Eltern und Kinder, besuchten Einrichtungen und gestalteten Fachtag und Symposien.

Drei weitere Bände richten den Fokus auf die religiöse Differenzwahrnehmung im Kindesalter, Elternarbeit und die Wahrnehmungen von Erzieherinnen basierend auf einer bundesweiten Repräsentativbefragung. Ein Fazit ist, dass im Bereich der interreligiösen Bildung im Elementarbereich noch viel zu tun ist.

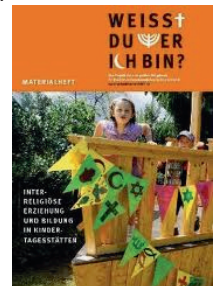
Weitere Infos finden Sie unter www.ravensburger.de/ueber-ravensburger/stiftung/index.html (auf "Aktuelles" klicken). Hier können auch die Empfehlungen zur interkulturellen Bildung und die Checkliste Interkulturelle Bildung heruntergeladen werden. Außerdem finden Sie die Literaturangaben zu allen bisherigen Veröffentlichungen.

Anke Edelbrock/ Albert Biesinger/ Friedrich Schweitzer (Hrsg.): Religiöse Vielfalt in der Kita. So gelingt interreligiöse und interkulturelle Bildung in der Praxis. Cornelsen/Scriptor 2012.

Materialheft

Zwischen 2008-2011 förderte das von Juden, Christen und Muslimen getragene Projekt „Weißt Du, wer ich bin?“ interreligiöse Aktivitäten. Ein herausragendes Projekt war die Initiative „Gemeinsames Bauen in Frieden und Versöhnung“. Im Außengelände der evangelischen Kita Versöhnung im Galusviertel entstand dabei eine Arche, die den Kindern als Spielgerät zur Verfügung steht und gleichzeitig Dreh- und Angelpunkt für interreligiöse Angebote ist.

Ein Bild dieser Arche zierte das neu erschienene Materialheft „Interreligiöse Erziehung und Bildung in Kindertagesstätten“, das sich direkt an Erzieherinnen und Erzieher richtet. Neben kurzen Einführungen in Judentum, Christentum und Islam und Reflexionen zur religiösen Erziehung im Elementarbereich aus Sicht der verschiedenen Religionen enthält es Praxisbeispiele sowie Rezepte, Spiele und Bastelanleitungen. Für 5€ (zuzüglich 2,20€ Versand) kann es direkt bei der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (Tel. 069-247027-0, E-Mail: info@ack-oec.de) bezogen werden.



KITA aktuell

Möchten Sie über aktuelle Entwicklungen im AB informiert sein? Einfach auf www.basis-kita.de Namen und E-Mail angeben und sie bekommen KITA aktuell regelmäßig per E-Mail zugeschickt.

Ab sofort finden Sie auf der Website auch die letzten Ausgaben von KITA aktuell.



Und per Mausklick gelangen Sie auf die Seite der evangelischen Kindertagesstätten bei facebook.

Kinder-Funkkolleg Trialog

Informationen zu den drei Religionen Judentum, Christentum und Islam bietet das Funkkolleg für Kinder von hr2 kultur alle zwei Wochen samstags um 14:45 Uhr. Am 07. April geht es um das Thema Trauer: "Was passiert, wenn Menschen sterben?". Und die Sendung am 21. April fragt: "Wie beten Juden, Muslime und Christen?". Auf der Website www.kinderfunkkolleg-trialog.de kann man die älteren Sendungen anhören und findet Zusatzmaterial wie Bastel- und Spielideen. Die Sendung richtet sich in erster Linie an Kinder ab 8 Jahren, vieles lässt sich aber auch für die Kita nutzen.



Wissen über die verschiedenen Religionen ist für den Kita-Alltag hilfreich. Teilnehmende der AG Interkulturelles Lernen beim Besuch der Abu Bakr Moschee in Hausen.

Mitmachen!

Die Vielfalt der Religionen ist in ihrer Einrichtung schon lange Thema? Sie haben z.B. gerade mit den Kindern eine Synagoge, Tempel oder Moschee besucht? Gemeinsam mit Eltern ein Fest gestaltet? Oder auch etwas ganz Anderes ... Dann berichten Sie in Kita aktuell darüber. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an: sabine.kalinock@diakonischeswerk-frankfurt.de.

Sie haben etwas zu berichten, aber keine Zeit selbst zu schreiben? Dann schicken Sie einfach ein kurzes E-Mail. Mitmachen lohnt sich, es gibt Bücher zum Thema zu gewinnen!

Ostern: Ende oder Neubeginn?

Unsere eigenen Fragen können verhindern, dass Ostern in der Kita so selbstverständlich vorkommt wie der Advent oder Weihnachten. Wie sollen wir den Kindern erklären, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, die Oma aber nicht auf die Erde zurückkommt? Nur ein Vierteljahr nach der Feier der Geburt nun schon der Tod? Und Kinder monieren "Der ist doch noch ein Baby!"

In der Fortbildung „Mit Kindern durch das Kirchenjahr. Ostern: Ende oder Neubeginn?“ haben wir uns mit einer Gruppe von Erzieherinnen dem Thema angenähert und Gestaltungsmöglichkeiten für die Kita gefunden. Einen der Wege möchte ich Ihnen hier vorstellen.

Wir haben die Ostergeschichte in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt: „Der Einzug in Jerusalem“, „Das letzte Abendmahl“, „Der Garten Gethsemane“, „Kreuzigung und Tod“ und „Die Auferstehung“. Die Geschichte wird in einfachen Worten erzählt und mit Spielmaterialien der Kita gestaltet: Bausteine, Holz- und Legofiguren, Stoffe und Zweige.

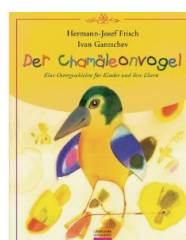
Eine Übertragung für die Kinder wird dadurch erreicht, dass die Inhalte in ihre Lebenswelt übersetzt werden: Einzug: Freude am Spiel und Neugier auf das was kommt, Abendmahl: Gemeinschaft

beim Essen und Trinken, Garten Gethsemane: für sich sein, mit anderen sein, Kreuzigung und Tod: Traurigkeit und Ohnmacht, Auferstehung: Staunen und Wachsen.

Es ist denkbar, die Geschichte auf einmal zu besprechen, wir empfehlen die einzelnen Schritte jeweils an einem Tag, vielleicht sogar wochenweise zu gehen. Die Kinder können das Gehörte so wiederholen, mit den Figuren immer wieder nachspielen, um anschließend gemeinsam den nächsten Schritt zu gehen.

Bilderbuch-Tipp:
R. Schindler, Ivan Gantschev: Der Ostermorgen, Patmos 2006,
Hermann-Josef Frisch, Ivan Gantschev: Der Chamäleonvogel, Gütersloher Verlagshaus 2004.

Claudia Horn



Nowruz

Das iranische Neujahrsfest "Nowruz" (pers. neuer Tag) wird jedes Jahr zur Tagundnachtgleiche gefeiert, dieses Jahr am 20. März. Die Familie versammelt sich um ein festlich gedecktes Tischtuch, auf dem sieben Dinge ausgebreitet sind, die mit dem Buchstaben „S“ (pers. sin) beginnen: sabzeh (kleine Gärtchen aus Weizen- oder Linsensprossen), sonbol (Hyazinthe), sib (Äpfel), samanu (Süßspeise aus Weizenkeimen), sir (Knoblauch), serke (Essig), somagh (Gewürz), und senjed (Maulbeeren), außerdem ein Spiegel, ein Goldfisch in einem Wasserglas und gefärbte Eier. In den folgenden Tagen besuchen sich Familienmitglieder und Freunde gegenseitig, alte Streitigkeiten sollen beigelegt werden. Das Fest endet mit einem Picknick in der Natur am 13. Tag.

Die Symbolik des Frühlingsfestes, die für Neubeginn, Wohlergehen und Fruchtbarkeit steht, weist Parallelen zu Ostern auf. Als ein Fest, dass auch in den kurdischen Gebieten, im Irak, in Afghanistan und weiten Teilen Zentralasiens gefeiert wird, ist es als UNESCO-Welterbe aufgenommen.



sabzeh (sprießender Weizen) ist ein zentrales Symbol des Festes